

PRESSETEXT

24. SCHIELE fest / NÖ 2025

Das junge Festival für interdisziplinäre Kunst im Wienerwald

Kunst * Performance * Tanz * Musik

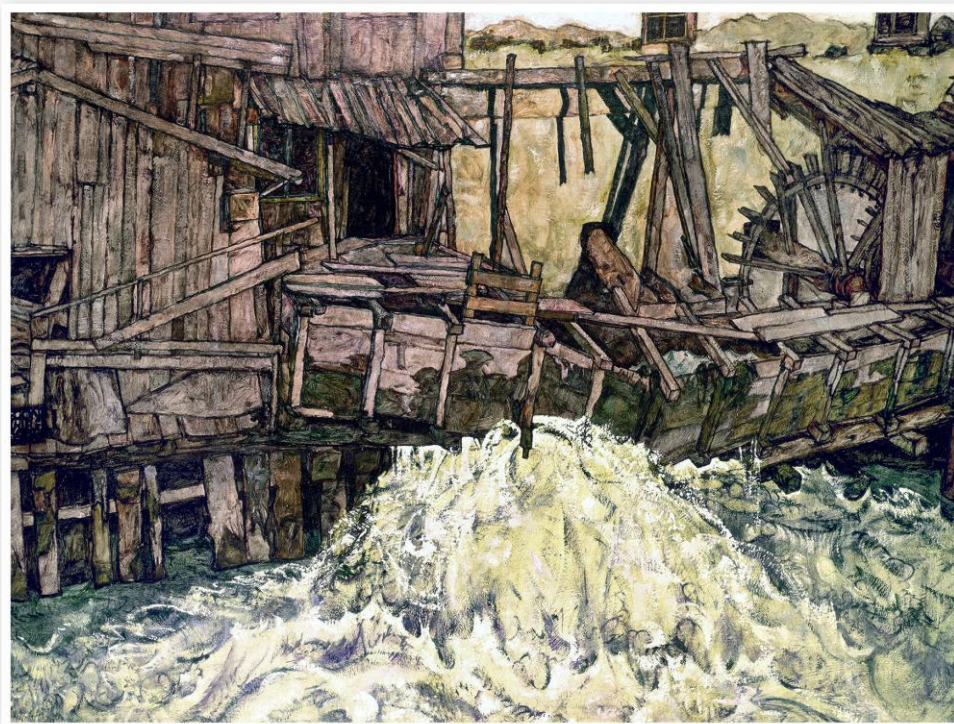


Samstag, 27. September 2025, 11:00 – 20:00 Uhr

Orte: Landhaus Peter&Eva, Maria Anzbach / Pop Up Kunstfreiraum
STACHEL©, Neulengbach

EGON SCHIELES LANDSCHAFTSVISIONEN: NATUR ZWISCHEN RETTUNG UND UNTERGANG

Künstlerischer Wandertag in zwei Stationen



Egon Schiele: Zerfallende Mühle, 1916, Landessammlung Niederösterreich

Das SCHIELE fest NÖ versteht sich als offener Reflexionsraum für eine kritische Auseinandersetzung mit Egon Schieles Leben und Zeit, dem Aufbruch der Moderne und ihrer anhaltenden Relevanz für Kunst und Gesellschaft. Die Ausgabe 2025 steht unter dem Leitmotiv „**Natur zwischen Rettung und Untergang**“ und widmet sich in einem Wandertag mit zwei Stationen aktuellen Fragen zu Klimawandel, Naturzerstörung und Nachhaltigkeit.

Das Projekt 2025

EGON SCHIELES LANDSCHAFTSVISIONEN: NATUR ZWISCHEN RETTUNG UND UNTERGANG

Das SCHIELE fest 2025 nimmt Egon Schieles Werk *Zerfallende Mühle* (1916) als Ausgangspunkt, um das Verhältnis von Mensch und Natur im Zeitalter ökologischer Krisen künstlerisch und diskursiv zu verhandeln. Zeitgenössische Künstler*innen und Wissenschaftler*innen erforschen in einem interdisziplinären Festivalprogramm – bestehend aus Symposium, Performance, Film, Musik – neue Perspektiven auf Schieles Werk und dessen ökologische und gesellschaftliche Dimension.

Natur und Landschaft als Lebensgrund und -elixier bilden für den Maler wie auch den Dichter Egon Schiele ein eindrucksvolles, in der Forschung oft unterbelichtetes Feld. Es eröffnet Fragen, die heute noch drängender sind als zu Schieles Zeit. Seine Vision beseelter Natur und die Traumbilder toter Städte sind gekennzeichnet durch die Überwindung der topografischen Reportage und die kühne Verbindung von formaler Gestaltung und symbolischem Gehalt – Häuser werden zu Gesichtern, Landschaften zu Stimmungen der Seele. Die Vorstellung einer lebendigen, sich ständig erneuerbaren, wenn auch gefährdeten Natur erscheint heute von brennender Aktualität. Der Gegensatz zwischen Rettung und Zerstörung erhält mit Schiele eine einzigartige Virulenz. Von seinen Beobachtungen ist es kein weiter Schritt zur Veranschaulichung wachsender Ängste vor Naturzerstörung – ja der Weiterexistenz der Spezies auf diesem Planeten –, wie wir sie in der Gegenwart erleben.

Im zeitgenössischen Dialog mit Egon Schieles Leben, Werk und Zeit stellt sich die Frage: **Welche Impulse kann Kunst geben – in einer Welt, in der unser Umgang mit Natur zunehmend zum Prüfstein gesellschaftlicher Entwicklungen wird.**

*Mit intuitiver Weitsicht hat Egon Schiele, lang vor den Zeiten gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse über die gegenwärtige Klimakrise, die Natur als alles Ermöglichende erkannt und ins Bild gesetzt. Mit gebotener Ehrfurcht, Demut, Melancholie und Trauer die Natur, Landschaft, Pflanzenwelt – ja alles Lebendige – als sich stetig erneuernd behauptet. Als ungeheuren, lebendigen Organismus, der alles, was ist, erst hervorbringt. Schiele ruft uns gewissermaßen zu: **Schützen wir, was schützenswert ist, retten wir, was noch zu retten ist!** – Eva Brenner*

STATION 1

Landhaus Peter&Eva

Großraßbergstraße 24, 3034 Maria Anzbach

Symposium „Alles ist lebend tot“

Den Auftakt des SCHIELE festes NÖ 2025 bildet das interdisziplinäre Symposium „**Alles ist lebend tot**“, das sich dem Naturverständnis in Egon Schieles Werk und dessen aktueller ökologischer sowie gesellschaftlicher Relevanz widmet. Der Kunstwissenschaftler und Kurator des Egon-Schiele-Museums in Tulln, **Dr. Christian Bauer**, der Maler und Kulturphilosoph **Dr. Leander Kaiser**, die Autorin **Andrea Kerstinger** sowie der Hydrologe **Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hans-Peter Nachtnebel** beleuchten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven.

STATION 2

Pop Up Kunstfreiraum STACHEL©

Bahnstraße 13, 3040 Neulengbach

Ausstellung „Verfremdungseffekte“

Der künstlerische Teil des SCHIELE festes beginnt mit einer Doppelausstellung, die zwei unterschiedliche zeitgenössische Zugänge zum Festivalthema vereint. **Johanna Honisch** schafft zeitgenössische Skulpturen mittels traditioneller Handwerkstechniken, die zwischen Archaischem und Gegenwart vermitteln. **Lin Burian** übersetzt menschliche Emotionen in tierische Formen und hinterfragt dabei die Grenzen zwischen Mensch, Tier und Natur. Beide Positionen eröffnen neue Sichtweisen auf Verfremdung, Transformation und ökologische Identität.

Performance „Vom Inneren des Äußeren!“

Zwischen Varieté, Grotteske und expressionistischer Bildsprache erkundet **Eva Brenners** Inszenierung „Vom Inneren des Äußeren“ (UA) nach Franz Kafkas Erzählung *Ein Bericht für eine Akademie* das Spannungsfeld zwischen Selbstbewahrung und gesellschaftlicher Anpassung. Im Mittelpunkt steht der Affe Rotpeter, der vor einer Akademie über seine Verwandlung zum Menschen spricht – eine Geschichte von Anpassung, Unterwerfung und Überlebensstrategien. Mit reduzierten Mitteln, präzisiertem Spiel sowie Musik und Projektion entsteht eine dichte theatrale Studie über Masken, Rollenbilder und die fragile Grenze zwischen Tier und Mensch, Natur und Zivilisation.

Konzert „Herbstrauch“

Zu einer Klangexpedition lädt das Konzert „Herbstrauch“ (UA) mit **Franz Hautzinger** (Trompete) und **Burkhard Stangl** (Gitarren): Ein markanter Gitarrenakkord verbindet progressive Rock-Elemente mit den Klangwelten Schönbergs, während atonale Motive sich in Songstrukturen wiederfinden. So finden in improvisatorischer Offenheit scheinbar gegensätzliche Welten zueinander.

DAS PROGRAMM IM DETAIL

Egon Schieles Landschaftsvisionen – Natur zwischen Rettung und Untergang

Künstlerischer Wandertag in zwei Stationen

Samstag, 27. September 2025, 11.00 – 20.00 Uhr

STATION 1

Landhaus Peter&Eva

Großraßbergstraße 24, 3034 Maria Anzbach

11.00 Uhr Empfang Frühstück – Sponsor: Die Grünen Maria Anzbach

Begrüßung und Einführung: Dr. Eva Brenner

12.00 – 15.00 Symposium und Diskussion:

„Alles ist lebend tot“ – Das Naturkonzept bei Egon Schiele

Kurator*innen: Eva Brenner, Leander Kaiser, Annemarie Klinger

Teilnehmer*innen:

Dr. Leander Kaiser, Maler, Kulturphilosoph

Dr. Christian Bauer, Kunstwissenschaftler, Kurator des Egon-Schiele-Museums in Tulln

Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hans-Peter Nachtnebel, Hydrologe, Universität Wien, Aktivist

Andrea Kerstinger, Autorin

Lesung: Gedichte zu Landschaft und Natur bei Egon Schiele mit RRemi Brandner

15.00 Uhr leichter Lunch, Erfrischungen, Kaffee

Gratis-Transfer zum Pop Up Kunstfreiraum STACHEL©

STATION 2

Pop Up Kunstfreiraum STACHEL©

Bahnstraße 13, 3040 Neulengbach

16.30 Uhr Eröffnung der **Ausstellung „Verfremdungseffekte“**

– Werke von Johanna Honisch und Lin Burian

Kuratorische Einführung: Leander Kaiser

17.00 Uhr **Performance „Vom Inneren des Äußeren“**

nach Franz Kafkas *Ein Bericht für eine Akademie*

Mit: RRemi Brandner

Regie: Eva Brenner

Musik: Franz Hautzinger (Vierteltontrompete, Elektronik), Burkhard Stangl (Gitarren, Elektronik)

Film: Erich Heyduck

17.30 Konzert „Herbstrausch“ (UA)

von und mit Franz Hautzinger (Trompete), Burkhard Stangl (E-Gitarre)

Ab 18.00 Uhr Gemütlicher Ausklang, Büffet – Sponsor Stadtgreißlerei Neulengbach

Gratis -Shuttlebus zwischen den Stationen | Eintritt: Freie Spende (€ 18+)

Anfahrt Landhaus Eva&Peter: Zug: Wien West bis Maria Anzbach

Auto: A1 bis Pressbaum, dann Bundesstraße bis Maria Anzbach

Künstlerische Gesamtleitung: Dr. Eva Brenner (A/USA)

Team: Christian Bauer (A), RRemi Brandner (A), Eva Brenner (A/USA), Lin Burian (A), Johanna Honisch (A), Andrea Kerstinger (A), Franz Hautzinger (A), Erich Heyduck (A), Leander Kaiser (A), Annemarie Klinger (A), Hans-Peter Nachtnebel (A), Andrea Munninger (A), Burkhard Stangl (A), Miloš Vučićević (SRB), Anita Wais (A) u. a.